

Der geehrte Lieb Herr Vater will mir dis schriben nit für übel ufnehmen, habs nit lenger können enthalten, was mir Jm Hertzen verborgen.

...

P.S. Man wird Mornderigs Tags nichts können fürnemen bis bscheid von Wetingen kombt, was Gnedig H. erbütt wellent wir volgen".

"Wan die guoten wankhelmüetigen Frauwen mehr anderen Ohrenblasern glaubendt, als mir der den augenschyn undt unparthyschen bericht ingenomen etc., So khan ich wyters zur sachen nit reden".

- 1) Frauenthal beabsichtigte, mit Hans Kaspar Theobald seine Güter und Weinberge zu Bendlikon und Rüschlikon gegen den sog. Wettingerhof in Wettlingen einzutauschen, s. Gruber/Frauenthal 392 sowie AH 93/95.

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 93, 214-215 - Blatt 214<sup>v</sup> und 215<sup>r</sup> leer

## 123

1630 Oktober 17.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN]

"ich bin zum theil getröst das got gesterigs tags den sch[wager] Kristoffel [Brandenberg] erlöst und er uf die Reis [- ging es dabei immer noch um den Plan, Brandenberg als Gardelt. der Kompagnie Zurlauben einzusetzen? -]<sup>1</sup> sich fertig Machen könnte. Hoff jn dahin zuo bereden, ob es din Meinung noch sige wie Mir der H. statschriber [von Zug, Beat Jakob Knopfli] anzeigt, auch durch din schriben versenden. Der Bruoder [Heinrich I. Zurlauben] ist mir ja Ein gross bitternus wegen seines Eigenheftigen willens [in Sachen Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben] und in allem begärt er von uns die wir die Elteren kein Rath oder guoter wolmeinung zu volgen, aber wie ich dir geschriben find ich bi meinen selbstn Nienen Recht, das ich die sach nit sole also liechtlich übergäben, ohne das der Statschriber mich bricht si darvon gered worden. Zu verhöotten nach komende Reden, ob woll ... [?]<sup>2</sup> solches nit ohne grossen kosten abghan wirt. Dem H. [Bruoder]<sup>3</sup> wil ichs zu wissen thun. Unser gemeine Rächnung wollest mit bringen, so ... [?]<sup>4</sup> hoch von nötten, sunst wurde under uns noch villichter gelegenheit Erwachsen, wie ich wol gspüren. ... Jch gedänk du wärdest mines Suhns [Beat Konrad Wickart]<sup>5</sup> schriben so ich dir übergäben noch bi handen haben wellest jertz bi disem ... [blieben] sunst welt ich wider schriben, wo nit, kanst Ein Zedelin oder briefli hinzuthun".

93/123-125

- 1) s. AH 69/150  
2) 1 - 2 Wörter zerstört  
3) Sinngemäss ergänzt  
4) 3 - 4 Wörter zerstört  
5) Dieser weilte damals als Student in Paris, s. etwa AH 74/187.

---

Original - AH 93, 216 - Blatt 216<sup>v</sup> leer

124

1723 März 17., [Radolf]zell

A

SCHREIBEN VON [JOHANN CHRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN ABBE BEAT  
JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GE-  
STELLENBURG, ZUG

---

"Mit betrieht undt Schmerzens Vollem Herzen soll ich Eüwre Hochwürden  
... ohnberichtet nit lassen, wie das Gott der Allmächtig nach seinem  
ohnerforschlichen Willen Gnädig undt Miltvätterlich Meine Hausfrau  
Maria Anna Burzin Von Seethall, gebohrne **Leüthin** den 14. Martii  
Abendts zwischen 8 undt 9 Uhr mit allen Hl. Sacramenten wohl Versehen,  
undt in Willen Gottes ganz ergeben von dem Zeitlich undt Müehsamb zer-  
gänglichen leben, hoffendtlich zu dem ewigen abzufordern belieben wol-  
len, gleichwie nun der so ohnverhoffte Todtfall Nach 6 tägiger Unpäss-  
lichkeit mir undt den Meinigen sehr zu herzen tringet, Mein Hochge-  
ehrter Herr Vetter aber als der Nägste Anverwandte ohnzweiflich theill  
daran Nemmen wirdt, als ersueche denselben gehorsambst deren abgeleib-  
ten Seel in Seinem Hl. Messopfer Eingedenckh zu sein, undt dan mit ge-  
legenheith ein solches nach ahngebohrner Milter dexteritet den Meini-  
gen, undt Samentlicher Hochfreyherrl. Familien so zu insinuieren, da-  
mit das leid nit Vergrösseret, sondern mit gedult zu grösserer Ehr  
Gottes aufgenommen werden möchte, ich weiss mich Schier nit zu erho-  
len, wirdt iedanach auch Schreiben abgehen lassen. Jezt ist es mir  
Schier nit möglich".

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 93, 217-218 - Blatt 218<sup>f</sup> leer

125

1629 September 18., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN LT.  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, LAND-  
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BREMGARTEN

---

"wüsse dass mit Leidt din Lieber Vetter Seckelmeyster [der Stadt Zug,

462  
462